



Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3765-901
Handelsform: 1 Liter

VORTEILE

- **Flüssige Formulierung für die einfache Handhabung**
- **Mischbar mit den gängigen Maisherbiziden**
- **Stark gegen Disteln und Winden**

Wirkstoff

Dicamba (480 g/l; 42,1 Gew.-%)(als Dimethylamin-Salz 577,9 g/l; 50,7 Gew.-%), Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Zugelassene Anwendungen

Schadereger	Kultur	Aufwandmenge
einjähriger zweikeimblättriger Unkräuter	Mais	0,6 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser im Nachaufbau vom Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur Max. 1 Anwendung

Wartefrist

Abgedeckt durch zugelassene Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Vorsicht bei benachbart wachsenden Pflanzen, da Schäden möglich.
Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsweise

Dicamba flüssig ist ein Wuchsstoffherbizid zur Bekämpfung zweikeimblättriger Samenunkräuter und Wurzelunkräuter, insbesondere von Weißem Gänsefuß und Distel- und Windearten. Dicamba flüssig wirkt daher am besten bei warmen, wüchsigen Wetter. Der Wirkstoff Dicamba wirkt systemisch, daher werden auch ausdauernde Unkräuter wirkungsvoll bekämpft.

Anhaltend kaltes Wetter, Niederschläge kurz nach der Spritzung oder schwaches Unkrautwachstum durch starke Trockenheit mit starker Wachsschicht mindern den Bekämpfungserfolg.

Wirkungsspektrum

- Sehr gut bis gut bekämpfbar:
Amarant-Arten, Franzosenkraut-Arten, Gänsefuß-Arten, Acker-Gauchheil, Floh-Knöterich, Winden-Knöterich, Acker-Kratzdistel, Kletten-Labkraut, Luzerne-Durchwuchs, Melde-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Ausfall-Raps*, Acker-Senf*, Ausfall-Sonnenblumen, Vogel-Sternmiere, Wicke-Arten (einjährig), Acker-Winde, Zaun-Winde, Zweizahn-Arten
- Weniger gut bekämpfbar:
Hohlzahn-Arten, Ampferblättriger Knöterich, Vogel-Knöterich
- Nicht ausreichend bekämpfbar:
Einjähriges Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten, Hundskamille-Arten, Echte Kamille, Schachtelhalm-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Taubnessel-Arten, Hirsen und andere Ungräser

*Bis 2-4-Blatt-Stadium.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsempfehlungen

Dicamba flüssig wird im Nachaufbauverfahren in Mais eingesetzt. Zur wirksamen Bekämpfung von Distel- und Winde-Arten sollten sich diese im aktiven Wachstum befinden und ausreichend Blattmasse gebildet haben. Distel sollte eine Wuchshöhe von 10 – 15 cm erreicht haben, die Winde sollte eine Triebblänge von 15 – 20 cm aufweisen. Während der Anwendung und an den nachfolgenden Tagen sollen wüchsige Bedingungen herrschen (Temperaturen nicht unter +10 °C und nicht über +25 °C, Luftfeuchtigkeit nicht unter 60 %). Bei anhaltender Trockenheit, verbunden mit hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und -ableitung beeinträchtigt werden. Keine Anwendung wird empfohlen bei extremer Trockenheit, bei Staunässe bzw. in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten sowie Schädlingsbefall leiden.

Dicamba flüssig

Keine Chance für Winde und Distel.



Pflanzenverträglichkeit

Dicamba flüssig ist grundsätzlich gut in Mais verträglich. Bei Einsatz in Saatmais-Vermehrungen empfehlen wir keine Anwendung ohne vorheriger Prüfung der Verträglichkeit. Unter Stressbedingungen wie schwach ausgebildeter Wachsschicht zum Behandlungszeitpunkt, schlechter Bodenstruktur (z. B. Verdichtungen, Staunässe) sowie ungünstigen Witterungsverläufen nach der Anwendung (z. B. kühle und feuchte Witterung, extreme Trockenheit, starke Tag-Nacht-Temperaturschwankungen, niedrige Nachttemperaturen) kann das Wachstum vom Mais kurzzeitig beeinträchtigt sein. Dabei handelt es sich nur um vorübergehende Symptome (z.B.: Blattverdrehungen), die sich jedoch normalerweise rasch auswachsen und den Ertrag nicht nachteilig beeinflussen. Bei Mischungen mit anderen Mais Herbiziden sollte aus Verträglichkeitsgründen die Aufwandmenge vom Dicamba flüssig auf 0,3 – 0,5 l/ha reduziert werden, um Schäden an der Kultur zu vermeiden.

Resistenzvorbeugung

Dicamba flüssig enthält den Wirkstoff Dicamba. Der Wirkmechanismus von Dicamba wird der HRAC Gruppe O zugeordnet.

Geeignete Resistenzvorbeugungsstrategien (wie z. B. Tankmischungen mit Wirkstoffen aus anderen Gruppen) sind zu berücksichtigen. Weitere Informationen siehe Internet www.plantprotection.org.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Hinweise zur Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Bei Mischungen mit anderen Mais Herbiziden sollte die Aufwandmenge vom Dicamba flüssig aus Verträglichkeitsgründen auf 0,3-0,5 l/ha reduziert werden, um Schäden an der Kultur zu vermeiden.

Mischungen möglichst umgehend ausbringen. Für evtl. negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Mischungen mit Ölen oder Blattdüngern empfehlen wir nicht.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten.

Spritzarbeit

Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen! Vor der Behandlung Gerät auslitem und Düsenausstoß kontrollieren. Während der Fahrt und während des Spritzens Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut aufrühren.

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen.

Reihenfolge der Spritzarbeit:

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Dicamba flüssig über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerten Produktbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Füllrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.
7. Spritzflüssigkeit nach dem Ansetzen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden.

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.

Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Maßnahmen im Unglücksfall

Erste Hilfe

- Allgemeine Hinweise:
Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).
- Nach Augenkontakt:
Sofort mit viel Wasser, auch unter den Augenlidern, ausspülen. Kontaktlinsen entfernen. Sofort Arzt hinzuziehen.
- Nach Hautkontakt:
Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Mit viel Wasser abwaschen.
- Nach Einatmen:
Betroffene Person an die frische Luft bringen. Bei Atemstillstand künstlich beatmen. Arzt hinzuziehen.
- Nach Verschlucken:
Mund ausspülen. Sofort GIFT-INFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Dicamba flüssig

Keine Chance für Winde und Distel.



Hinweise für den Arzt

- Sofortmaßnahmen: Kein spezifisches Antidot, symptomatische Behandlung.

Brand

- Geeignete Löschmittel:
Sprühwasser, Löschpulver, Sand, CO₂, Schaum.
- Ungeeignete Löschmittel:
Wasser im Vollstrahl.

Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Im Brandfall, wenn nötig, umluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Übliche Maßnahmen bei Bränden mit Chemikalien. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation oder Oberflächengewässer gelangen.

Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nicht transportieren und lagern bei Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C.

Lagerung

LGK 12/10 (Lagerklassen nach VCI)

Produkt bei Raumtemperatur im Originalgebinde so lagern, dass Betriebsfremde keinen Zutritt haben.

Getrennt von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung lagern.

Gefahrenhinweise

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

- Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
- Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
- Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Felddraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (mind. 50% für Anwendung auf Getreide und Grasland), gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.
- Anwendung nur durch berufliche Verwender zulässig.